



Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/11 - Teil II

Oktober 2012

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2011 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2011

Teil II: Empfänger

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden	0611 3802-218
Herr Enderes	0611 3802-217
E-Mail	sozialleistungen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-290
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	37
Tabellenteil:	
A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2011	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2011 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	11
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2011 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2011 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	25

Noch: Inhalt

Seite

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft 27

B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen-
im Laufe des Berichtsjahres 2011 außerhalb von und in Einrichtungen- 29
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **am Jahresende 2011** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 33
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **im Laufe des Berichtsjahres 2011** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 35

C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2011

1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe 39
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 41
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung 45
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung 47

D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ

1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2011 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe 49
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2011 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand 50
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2011 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 51

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

- I: Ausgaben und Einnahmen sowie
- II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2010.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 03. August 2010 (BGBl. I S. 1112) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen** (HbL)) unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen – auch verschiedene - innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

Anspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaft

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. §§ 27, 29 Abs. 3 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfzuschläge (gem. § 30 SGB XII)

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/-innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltserlaubnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

Arbeitsgelegenheiten

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

Art der Unterbringung

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

Aufenthaltsgestattung

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

Besondere Leistungen

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Geduldete Ausländer/innen

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

Regelleistungen

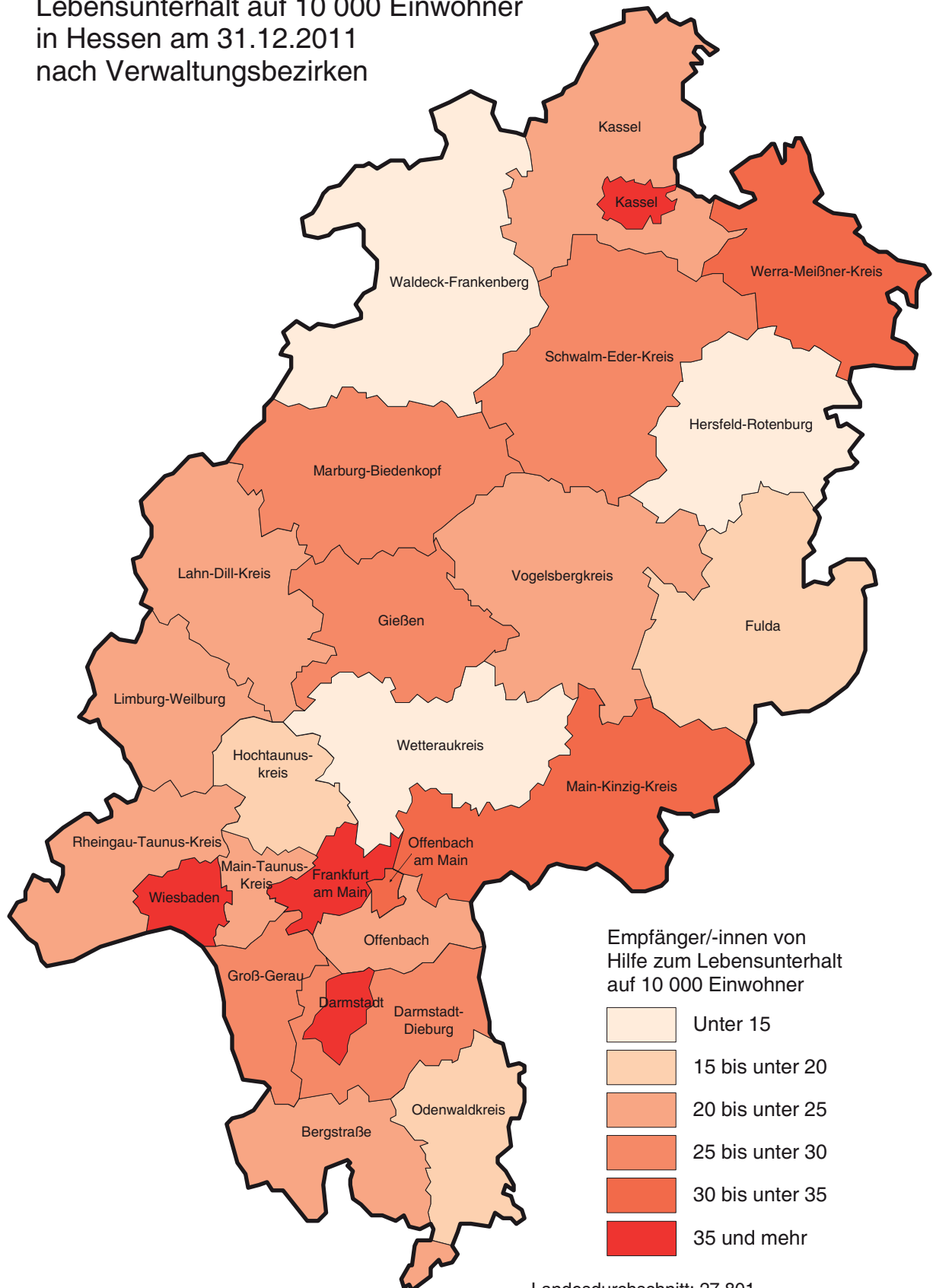
Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet

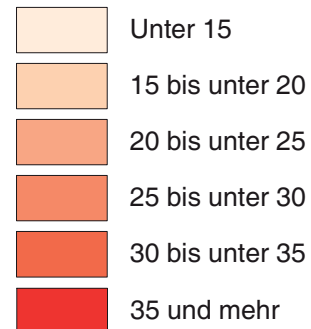
Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt
am 31.12.2011

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2011
nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von
Hilfe zum Lebensunterhalt
auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 27,801

Minimalwert: Hersfeld-Rotenburg 10,16

Maximalwert: Darmstadt, Wissenschaftsstadt 65,21

**1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2011
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers
Geschlecht und Altersgruppe**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	darunter mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	zusammen	und zwar mit		zusammen	darunter mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	davon			
				Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Vertriebenenausweis bzw. Spätaussiedlerbescheinigung			EU- Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich											
unter 3	96	2	78	2	—	18	—	3	—	—	15
3 - 7	226	13	198	12	1	28	1	5	1	1	21
7 - 11	336	80	306	77	—	30	3	4	—	—	26
11 - 15	554	202	476	184	—	78	18	10	1	—	67
15 - 18	267	235	239	214	—	28	21	3	—	—	25
18 - 21	369	313	334	282	—	35	31	5	—	—	30
21 - 25	665	503	621	472	—	44	31	11	1	—	32
25 - 30	1 123	705	1 017	645	—	106	60	21	4	—	81
30 - 40	2 416	1 300	2 115	1 175	1	301	125	61	8	—	232
40 - 50	3 451	1 867	3 125	1 757	2	326	110	84	13	1	228
50 - 60	3 330	1 919	3 062	1 864	2	268	55	58	6	2	202
60 - 65	1 440	865	1 300	832	1	140	33	33	1	1	105
65 - 70	553	235	522	231	3	31	4	12	—	—	19
70 - 75	580	182	550	180	1	30	2	11	1	—	18
75 - 80	449	74	424	74	—	25	—	4	—	1	20
80 - 85	250	20	231	19	2	19	1	1	—	—	18
85 und älter	161	5	152	5	—	9	—	1	—	—	8
Zusammen	16 266	8 520	14 750	8 025	13	1 516	495	327	36	6	1 147
Durchschnittsalter	45,0	43,5	45,3	43,9	56,5	42,2	37,3	44,2	41,3	49,7	41,6
Weiblich											
unter 3	96	3	82	3	—	14	—	—	—	—	14
3 - 7	225	11	202	11	—	23	—	2	—	—	21
7 - 11	293	58	263	57	—	30	1	3	1	—	26
11 - 15	437	110	386	102	—	51	8	8	—	—	43
15 - 18	210	164	189	152	—	21	12	6	1	1	13
18 - 21	225	187	210	176	—	15	11	2	—	—	13
21 - 25	466	328	437	308	1	29	20	9	2	—	18
25 - 30	675	395	632	375	1	43	20	6	1	—	36
30 - 40	1 638	845	1 445	785	—	193	60	38	6	1	148
40 - 50	2 506	1 310	2 272	1 247	3	234	63	53	10	1	170
50 - 60	2 787	1 308	2 422	1 272	—	365	36	54	10	4	297
60 - 65	1 628	636	1 410	623	3	218	13	42	3	1	172
65 - 70	475	219	437	213	—	38	6	12	—	—	26
70 - 75	624	196	605	192	—	19	4	2	—	—	17
75 - 80	613	83	588	83	—	25	—	5	—	—	20
80 - 85	694	27	675	27	—	19	—	6	—	—	13
85 und älter	1 334	7	1 294	7	1	40	—	7	—	—	33
Zusammen	14 926	5 887	13 549	5 633	9	1 377	254	255	34	8	1 080
Durchschnittsalter	52,0	45,1	52,4	45,3	52,4	47,9	39,2	49,1	44,2	48,3	47,7
Insgesamt											
unter 3	192	5	160	5	—	32	—	3	—	—	29
3 - 7	451	24	400	23	1	51	1	7	1	1	42
7 - 11	629	138	569	134	—	60	4	7	1	—	52
11 - 15	991	312	862	286	—	129	26	18	1	—	110
15 - 18	477	399	428	366	—	49	33	9	1	1	38
18 - 21	594	500	544	458	—	50	42	7	—	—	43
21 - 25	1 131	831	1 058	780	1	73	51	20	3	—	50
25 - 30	1 798	1 100	1 649	1 020	1	149	80	27	5	—	117
30 - 40	4 054	2 145	3 560	1 960	1	494	185	99	14	1	380
40 - 50	5 957	3 177	5 397	3 004	5	560	173	137	23	2	398
50 - 60	6 117	3 227	5 484	3 136	2	633	91	112	16	6	499
60 - 65	3 068	1 501	2 710	1 455	4	358	46	75	4	2	277
65 - 70	1 028	454	959	444	3	69	10	24	—	—	45
70 - 75	1 204	378	1 155	372	1	49	6	13	1	—	35
75 - 80	1 062	157	1 012	157	—	50	—	9	—	1	40
80 - 85	944	47	906	46	2	38	1	7	—	—	31
85 und älter	1 495	12	1 446	12	1	49	—	8	—	—	41
Insgesamt	31 192	14 407	28 299	13 658	22	2 893	749	582	70	14	2 227
Durchschnittsalter	48,3	44,2	48,7	44,5	54,8	44,9	38,0	46,4	42,7	48,9	44,5

2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2011 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushalts- vorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwä- gerte(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	93	—	—	89	3	1
2	3 - 7	213	—	—	193	10	10
3	7 - 11	256	—	—	241	6	9
4	11 - 15	352	2	—	321	10	19
5	15 - 18	31	1	—	26	2	2
6	18 - 21	56	27	—	27	1	1
7	21 - 25	162	129	—	19	1	13
8	25 - 30	419	336	—	48	3	32
9	30 - 40	1 103	974	9	68	5	47
10	40 - 50	1 581	1 478	14	36	13	40
11	50 - 60	1 409	1 315	43	17	7	27
12	60 - 65	572	522	45	—	—	5
13	65 - 70	44	35	7	—	1	1
14	70 - 75	21	15	4	—	—	2
15	75 - 80	15	9	4	—	—	2
16	80 - 85	5	3	—	—	—	2
17	85 und älter	5	1	1	—	1	2
18	Zusammen	6 337	4 847	127	1 085	63	215
19	Durchschnittsalter	40,2	46,0	57,7	13,9	27,1	35,0
Weiblich							
20	unter 3	92	—	—	87	4	1
21	3 - 7	214	—	—	208	3	3
22	7 - 11	235	—	—	212	10	13
23	11 - 15	327	4	—	291	12	20
24	15 - 18	46	4	—	39	3	—
25	18 - 21	37	19	—	12	1	5
26	21 - 25	140	110	2	16	5	7
27	25 - 30	278	235	3	21	2	17
28	30 - 40	784	689	23	37	5	30
29	40 - 50	1 186	1 102	48	5	10	21
30	50 - 60	1 475	1 354	92	5	5	19
31	60 - 65	987	859	109	2	8	9
32	65 - 70	44	35	4	—	3	2
33	70 - 75	7	4	2	—	—	1
34	75 - 80	6	3	1	—	—	2
35	80 - 85	12	6	2	—	—	4
36	85 und älter	24	6	1	—	1	16
37	Zusammen	5 894	4 430	287	935	72	170
38	Durchschnittsalter	42,7	48,8	55,2	11,3	30,6	40,2
Insgesamt							
39	unter 3	185	—	—	176	7	2
40	3 - 7	427	—	—	401	13	13
41	7 - 11	491	—	—	453	16	22
42	11 - 15	679	6	—	612	22	39
43	15 - 18	77	5	—	65	5	2
44	18 - 21	93	46	—	39	2	6
45	21 - 25	302	239	2	35	6	20
46	25 - 30	697	571	3	69	5	49
47	30 - 40	1 887	1 663	32	105	10	77
48	40 - 50	2 767	2 580	62	41	23	61
49	50 - 60	2 884	2 669	135	22	12	46
50	60 - 65	1 559	1 381	154	2	8	14
51	65 - 70	88	70	11	—	4	3
52	70 - 75	28	19	6	—	—	3
53	75 - 80	21	12	5	—	—	4
54	80 - 85	17	9	2	—	—	6
55	85 und älter	29	7	2	—	2	18
56	Insgesamt	12 231	9 277	414	2 020	135	385
57	Durchschnittsalter	41,4	47,3	56,0	12,7	28,9	37,3

3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		in Einrich- tungen	zu- sammen		
			Anzahl	je 10 000 Einwohner ¹⁾				
							im Alter	
						unter 7	7 - 18	
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	885	972	65,2	89	883	35	86
2	Frankfurt am Main, St.	2 595	2 725	39,4	818	1 907	90	165
3	Offenbach am Main, St.	405	418	34,1	166	252	25	48
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 081	1 147	41,1	325	822	20	50
5	Bergstraße	563	572	21,8	121	451	93	163
6	Darmstadt-Dieburg	755	842	29,0	86	756	28	56
7	Groß-Gerau	606	656	25,5	168	488	17	41
8	Hochtaunuskreis	355	374	16,4	132	242	6	20
9	Main-Kinzig-Kreis	1 287	1 358	33,3	365	993	20	97
10	Main-Taunus-Kreis	423	465	20,4	114	351	3	38
11	Odenwaldkreis	175	187	19,3	65	122	8	22
12	Offenbach	774	810	23,8	281	529	18	39
13	Rheingau-Taunus-Kreis	389	420	22,9	133	287	15	17
14	Wetteraukreis	370	380	12,7	147	233	19	37
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 663	11 326	29,5	3 010	8 316	397	879
16	Gießen	715	744	28,9	262	482	23	36
17	Lahn-Dill-Kreis	478	517	20,5	132	385	16	19
18	Limburg-Weilburg	361	402	23,6	85	317	20	43
19	Marburg-Biedenkopf	683	732	29,2	181	551	25	52
20	Vogelsbergkreis	233	246	22,7	133	113	11	17
21	Reg.-Bez. Gießen	2 470	2 641	25,4	793	1 848	95	167
22	Kassel, documenta-St.	872	919	46,8	152	767	29	50
23	Fulda	404	421	19,4	224	197	21	39
24	Hersfeld-Rotenburg	116	124	10,2	—	124	4	11
25	Kassel	434	483	20,4	95	388	25	41
26	Schwalm-Eder-Kreis	457	474	26,1	261	213	14	22
27	Waldeck-Frankenberg	197	204	12,7	97	107	11	9
28	Werra-Meißner-Kreis	322	345	33,5	74	271	16	29
29	Reg.-Bez. Kassel	2 802	2 970	24,4	903	2 067	120	201
30	Landeswohlfahrtsverband	14 255	14 255	•	14 255	—	—	—
31	Land H e s s e n²⁾ darunter	30 190	31 192	27,8 ³⁾	18 961	12 231	612	1 247
32	kreisfreie Städte	5 838	6 181	43,0	1 550	4 631	199	399
33	Landkreise	10 097	10 756	23,1	3 156	7 600	413	848

1) Bevölkerungsstand 31.12.2011.— 2) In der Landessumme sind die Empfänger/-innen und Bedarfsgemeinschaften des Landeswohlfahrtsverband (LWV) enthalten. 3) Ohne Empfänger/-innen des Landeswohlfahrtsverbandes.

Sitz des Trägers am Jahresende 2011 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Davon									Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen									
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar									
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich	
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter						
17	362	383	—	42,8	721	162	466	417	1
32	836	725	59	43,2	1 370	537	1 012	895	2
•	91	76	•	37,8	184	68	135	117	3
19	381	333	19	44,7	757	65	403	419	4
•	82	77	•	28,8	413	38	215	236	5
19	336	317	—	43,5	612	144	374	382	6
•	220	200	•	43,4	357	131	255	233	7
4	121	87	4	43,5	202	40	128	114	8
36	412	417	11	43,8	814	179	468	525	9
12	164	134	—	41,7	293	58	149	202	10
•	40	48	•	40,0	86	36	63	59	11
15	234	220	3	43,4	435	94	269	260	12
8	143	99	5	41,9	255	32	149	138	13
•	91	81	•	38,4	209	24	131	102	14
183	3 513	3 197	147	42,2	6 708	1 608	4 217	4 099	15
38	207	172	6	40,9	431	51	270	212	16
13	183	147	7	43,5	338	47	195	190	17
•	136	106	•	39,3	281	36	171	146	18
40	276	154	4	38,8	507	44	313	238	19
•	50	28	•	35,8	113	—	50	63	20
105	852	607	22	40,2	1 670	178	999	849	21
•	416	235	•	40,9	699	68	428	339	22
•	71	60	•	35,3	180	17	93	104	23
•	42	59	•	43,7	115	9	64	60	24
30	171	118	3	38,6	350	38	204	184	25
8	95	69	5	39,1	204	9	123	90	26
11	52	24	—	34,7	102	5	46	61	27
•	139	74	•	37,8	267	4	163	108	28
107	986	639	14	39,2	1 917	150	1 121	946	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
395	5 351	4 443	183	41,4	10 295	1 936	6 337	5 894	31
108	2 086	1 752	87	•	3 731	900	2 444	2 187	32
287	3 265	2 691	96	•	6 564	1 036	3 893	3 707	33

**4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum
an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	1 219	1 107	983	957
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	1 041	914	827	801
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	26	16	10	12
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	4	4	4	7
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	2	4	1	3
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	940	834	768	737
8	männlich	4 681	504	462	426	405
9	weiblich	3 916	436	372	342	332
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	9	9	5	4
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	60	47	39	37
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	131	157	127	130
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	47	45	38	37
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	19	27	28	27
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	31	51	29	41
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	34	34	32	25
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	47	36	29	26
19	In Einrichtungen	18 960	854	1 059	800	1 200
20	Insgesamt	30 190	2 073	2 166	1 783	2 157

Lebensunterhalt am 31.12.2011 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 415	1 346	1 769	1 035	488	911	—	23,6	1
1 225	1 150	1 465	806	382	657	—	22,6	2
27	23	16	14	10	6	—	20,3	3
2	5	1	2	—	—	—	13,0	4
5	9	1	1	—	1	—	18,4	5
—	1	—	—	—	—	—	16,5	6
1 121	1 046	1 397	763	356	635	—	23,0	7
619	588	728	411	206	332	—	22,7	8
502	458	669	352	150	303	—	23,3	9
3	3	5	3	1	1	—	15,5	10
67	63	45	23	15	14	—	18,3	11
162	160	256	198	85	232	—	29,0	12
—	—	—	—	—	—	—	—	13
32	40	53	52	17	44	—	25,6	14
28	20	35	28	12	21	—	24,4	15
49	44	88	58	31	79	—	30,6	16
53	56	80	60	25	88	—	32,5	17
28	36	48	31	21	22	—	23,2	18
1 666	1 752	1 904	1 161	968	7 596	—	45,9	19
3 081	3 098	3 673	2 196	1 456	8 507	—	37,6	20

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	205	37	81	132
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	132	13	18	22
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	1	—	—	—
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	131	13	18	22
8	männlich	4 681	117	10	17	15
9	weiblich	3 916	14	3	1	7
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	—	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	70	24	61	109
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—
	Einzelnen nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	5	—	—	30
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	7	1	—	29
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	29	16	26	24
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	29	7	35	26
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	3	—	2	1
19	In Einrichtungen	18 960	10 997	20	127	35
20	Insgesamt	30 190	11 202	57	208	167

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durch- schnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1000	1000 – 1250	1250 – 1500	1500 – 2000	2000 und mehr		
399	677	1 131	1 631	2 029	2 143	1 307	1 011	277	143	27	762	1
203	182	685	1 331	1 930	2 079	1 268	980	265	135	25	813	2
—	—	—	—	1	3	11	89	48	7	—	1 182	3
—	—	—	—	—	—	—	—	7	19	3	1 675	4
—	1	—	—	—	—	1	13	10	2	—	1 221	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1 872	6
203	181	685	1 327	1 924	2 071	1 237	724	45	11	5	773	7
123	113	382	714	1 045	1 135	631	344	26	7	2	757	8
80	68	303	613	879	936	606	380	19	4	3	793	9
—	—	—	1	2	1	4	18	10	6	1	1 223	10
—	—	—	3	3	4	15	136	145	89	15	1 367	11
192	461	339	246	74	38	16	8	—	—	—	481	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
25	104	89	78	32	29	8	5	—	—	—	555	14
19	44	46	50	33	7	7	2	—	—	—	541	15
73	168	106	55	3	1	—	—	—	—	—	435	16
75	145	98	63	6	1	1	1	—	—	—	438	17
4	34	107	54	25	26	23	23	12	8	2	724	18
1 764	21	254	2 135	2 973	219	359	43	5	5	3	319	19
2 163	698	1 385	3 766	5 002	2 362	1 666	1 054	282	148	30	484	20

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe
nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	ohne an- erkannte Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zu- sammen	unter 75	75
						– 100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	530	8 738	373	81
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	1	159	456	1
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	—	29	604	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	—	27	451	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	605	—
6	Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	525	8 072	362	80
7	männlich	4 681	383	4 298	350	49
8	weiblich	3 916	142	3 774	376	31
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	1	42	481	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	3	407	524	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	635	1 003	219	48
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—
	Einzeln nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	102	303	225	22
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	60	185	244	10
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	238	263	206	7
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	235	252	207	9
17	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	28	296	291	4
18	Insgesamt	11 230	1 193	10 037	355	133

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2011 außerhalb von Einrichtungen
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
32	72	111	152	220	291	357	1 189	1 447	1 421	1 133	870	1 362	1
—	—	1	2	—	1	3	6	11	24	25	29	56	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	24	3
—	—	—	1	—	—	—	2	2	3	6	3	10	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
32	70	108	146	217	286	352	1 174	1 411	1 355	1 042	772	1 027	6
24	41	68	93	114	157	194	689	805	760	520	353	431	7
8	29	40	53	103	129	158	485	606	595	522	419	596	8
—	—	—	1	—	—	—	2	5	7	9	3	15	9
—	2	2	2	3	4	2	5	18	31	49	61	228	10
20	65	80	107	126	126	108	143	100	44	16	7	13	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
9	20	18	27	31	38	24	44	36	19	5	3	7	13
2	9	5	9	25	23	18	28	38	9	4	2	3	14
6	21	25	41	33	32	36	35	11	11	3	1	1	15
3	15	32	30	37	33	30	36	15	5	4	1	2	16
2	6	4	16	37	39	34	49	36	24	15	9	21	17
54	143	195	275	383	456	499	1 381	1 583	1 489	1 164	886	1 396	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	132	160	285	440
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	88	124	186	297
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	1	4	2	5
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	—	—	—	1
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	—	—	1	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	84	116	177	283
8	männlich	4 681	53	89	81	138
9	weiblich	3 916	31	27	96	145
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	—	1	1	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	3	3	5	8
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	33	35	87	121
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—
14	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	6	5	8	15
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	17	1	6	15
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	4	14	33	49
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	6	15	40	42
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	11	1	12	22
19	In Einrichtungen	18 960	659	645	8 287	3 418
20	Insgesamt	30 190	791	805	8 572	3 858

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnitt- licher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
456	538	602	1 060	1 009	1 297	1 458	1 788	1 211	642	152	578	1
322	382	374	764	689	1 040	1 311	1 737	1 183	626	145	621	2
7	9	4	16	14	14	4	9	13	27	31	755	3
—	1	—	1	1	3	4	1	3	1	13	1 044	4
1	1	—	—	3	4	2	—	4	5	6	835	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 577	6
308	356	359	723	640	975	1 266	1 684	1 101	478	47	606	7
140	145	153	361	326	545	718	1 031	638	235	28	623	8
168	211	206	362	314	430	548	653	463	243	19	586	9
2	2	—	3	3	5	8	2	5	8	3	733	10
4	13	11	21	28	39	27	41	57	107	43	816	11
118	139	211	255	270	186	121	41	15	6	—	356	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
8	11	38	33	93	76	69	30	9	4	—	485	14
8	10	32	26	37	33	43	9	6	2	—	422	15
55	62	63	101	75	42	2	1	—	—	—	289	16
47	56	78	95	65	35	7	1	—	—	—	284	17
16	17	17	41	50	71	26	10	13	10	7	466	18
162	218	120	1 848	156	1 535	1 336	323	238	12	3	226	19
618	756	722	2 908	1 165	2 832	2 794	2 111	1 449	654	155	357	20

**8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	ohne an- gerechnetes Einkommen	mit	
				zu- sammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	5 484	5 746	257
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	4 767	4 501	175
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	51	109	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	4	25	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	9	18	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	4 697	3 900	173
8	männlich	4 681	2 890	1 791	94
9	weiblich	3 916	1 807	2 109	79
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	2	41	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	4	406	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	619	1 019	77
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—
14	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	280	125	13
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	137	108	7
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	117	384	25
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	85	402	32
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	98	226	5
19	In Einrichtungen	18 960	15 216	3 744	608
20	Insgesamt	30 190	20 700	9 490	865

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50 — 100	100 — 150	150 — 200	200 — 250	250 — 300	300 — 350	350 — 400	400 — 500	500 — 625	625 — 750	750 — 1000	1000 — 1500	1500 und mehr		
327	285	1 080	313	322	409	487	817	747	389	236	71	6	361	1
218	231	517	241	271	326	396	748	715	365	221	71	6	397	2
7	3	5	2	3	1	6	9	12	18	28	13	—	627	3
—	—	6	—	—	—	2	1	2	2	5	5	2	733	4
—	—	3	—	2	—	—	2	2	4	3	2	—	578	5
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	295	6
210	219	412	234	262	295	339	687	651	298	111	9	—	369	7
101	103	206	109	128	145	159	325	262	117	39	3	—	352	8
109	116	206	125	134	150	180	362	389	181	72	6	—	384	9
—	—	10	1	2	5	4	1	6	3	6	2	1	514	10
1	9	80	4	2	25	45	47	42	40	68	40	3	557	11
95	36	542	62	40	67	46	31	14	9	—	—	—	202	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
7	5	47	9	11	9	11	9	4	—	—	—	—	227	14
9	4	34	11	6	6	8	7	7	9	—	—	—	270	15
41	9	227	20	11	30	12	8	1	—	—	—	—	190	16
38	18	234	22	12	22	15	7	2	—	—	—	—	186	17
14	18	21	10	11	16	45	38	18	15	15	—	—	371	18
360	102	97	55	48	54	43	121	282	1 552	410	12	—	471	19
687	387	1 177	368	370	463	530	938	1 029	1 941	646	83	6	404	20

9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum nach Einkommensarten und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ¹⁾	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men ²⁾	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	5 484	5 746	432	2 487
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	4 767	4 501	399	2 388
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	51	109	18	56
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	4	25	4	12
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	9	18	3	11
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	4 697	3 900	349	2 182
8	männlich	4 681	2 890	1 791	165	1 129
9	weiblich	3 916	1 807	2 109	184	1 053
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	2	41	6	16
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	4	406	19	111
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	619	1 019	24	58
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	280	125	15	37
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	137	108	8	21
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	117	384	1	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	85	402	—	—
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	98	226	9	41
19	In Einrichtungen	18 960	15 216	3 744	1 197	1 980
20	Insgesamt	30 190	20 700	9 490	1 629	4 467

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2011

Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon											Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten											
und zwar ²⁾											
Alters- rente ³⁾	Hinter- bliebenen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgun	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte		
900	307	20	3	87	410	1 599	2	15	725	1	
818	243	15	3	83	280	753	1	14	496	2	
52	—	1	—	5	4	5	—	—	7	3	
1	—	—	—	—	—	24	—	1	1	4	
3	2	—	—	—	—	4	—	—	3	5	
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	
759	229	14	3	78	175	277	—	13	424	7	
247	36	3	2	19	65	134	—	8	186	8	
512	193	11	1	59	110	143	—	5	238	9	
3	1	—	—	—	3	38	—	—	4	10	
—	11	—	—	—	98	403	1	—	57	11	
34	56	5	—	—	106	757	1	—	163	12	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
9	2	1	—	—	13	49	—	—	21	14	
25	17	—	—	—	11	34	—	—	16	15	
—	17	2	—	—	41	338	—	—	51	16	
—	20	2	—	—	41	336	1	—	75	17	
48	8	—	—	4	24	89	—	1	66	18	
928	387	50	1	88	82	84	1	6	303	19	
1 828	694	70	4	175	492	1 683	3	21	1 028	20	

10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebens- nach Typ der Bedarfs-

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Ein- richtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebens- gemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	885	89	796	18	•	•	•
2	Frankfurt am Main, St.	2 595	818	1 777	12	•	•	—
3	Offenbach am Main, St.	405	166	239	5	•	•	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 081	325	756	8	•	•	—
5	Bergstraße	563	121	442	•	—	•	—
6	Darmstadt-Dieburg	755	86	669	25	•	•	—
7	Groß-Gerau	606	168	438	8	•	—	—
8	Hochtaunuskreis	355	132	223	5	•	—	—
9	Main-Kinzig-Kreis	1 287	365	922	14	•	•	—
10	Main-Taunus-Kreis	423	114	309	•	—	—	—
11	Odenwaldkreis	175	65	110	3	—	•	—
12	Offenbach	774	281	493	•	•	—	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	389	133	256	5	—	—	—
14	Wetteraukreis	370	147	223	•	—	—	—
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 663	3 010	7 653	113	17	•	•
16	Gießen	715	262	453	•	—	•	—
17	Lahn-Dill-Kreis	478	132	346	17	—	—	—
18	Limburg-Weilburg	361	85	276	•	—	•	—
19	Marburg-Biedenkopf	683	181	502	•	—	•	—
20	Vogelsbergkreis	233	133	100	•	—	—	—
21	Reg.-Bez. Gießen	2 470	793	1 677	33	6	•	•
22	Kassel, documenta-St.	872	151	721	•	•	•	—
23	Fulda	404	224	180	—	—	•	—
24	Hersfeld-Rotenburg	116	0	116	•	—	—	—
25	Kassel	434	95	339	3	•	•	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	457	261	196	4	—	•	—
27	Waldeck-Frankenberg	197	97	100	•	—	•	—
28	Werra-Meißner-Kreis	322	74	248	•	—	•	—
29	Reg.-Bez. Kassel	2 802	902	1 900	14	6	10	—
30	Land H e s s e n davor	30 190	18 960	11 230	160	29	•	•
31	kreisfreie Städte	5 838	1 549	4 289	46	8	•	•
32	Landkreise	10 097	3 156	6 941	114	21	17	—
33	Landeswohlfahrtsverband	14 255	14 255	—	—	—	—	—

**11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2011
nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU- Auslän- der(in)	Asyl- berech- tigte(r)	Bürger- kriegs- flüchtling	sonstige(r) Nicht- deutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	11 230	9 477	1 753	330	25	12	1 386
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	9 268	7 877	1 391	270	16	9	1 096
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	160	112	48	9	1	—	38
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	29	18	11	1	—	—	10
mit einem Kind unter 18 Jahren	17	11	6	1	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	6	5	—	—	—	5
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	27	24	3	2	—	—	1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—	—	—	1
mit einem Kind unter 18 Jahren	1	—	1	—	—	—	1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 597	7 354	1 243	247	13	8	975
männlich	4 681	4 060	621	133	9	4	475
weiblich	3 916	3 294	622	114	4	4	500
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	43	35	8	1	—	—	7
mit einem Kind unter 18 Jahren	36	29	7	1	—	—	6
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	5	4	1	—	—	—	1
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	410	333	77	10	2	1	64
mit einem Kind unter 18 Jahren	299	245	54	9	2	—	43
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	92	75	17	1	—	—	16
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	19	13	6	—	—	1	5
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 638	1 385	253	45	6	1	201
Sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	405	327	78	14	1	—	63
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	245	201	44	7	2	—	35
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	501	426	75	16	1	—	58
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	487	431	56	8	2	1	45
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	324	215	109	15	3	2	89
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 593	1 337	256	39	6	2	209
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	9 637	8 140	1 497	291	19	10	1 177
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	8 422	7 317	1 105	223	12	6	864
2-Personen-	1 791	1 382	409	74	6	3	326
3-Personen-	618	494	124	21	4	2	97
4-Personen-	239	157	82	7	1	1	73
5-Personen-	89	66	23	5	2	—	16
6- und mehr Personen-	71	61	10	—	—	—	10
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	8 422	7 317	1 105	223	12	6	864
2-Personen-	488	392	96	20	3	—	73
3-Personen-	112	92	20	2	—	—	18
4-Personen-	27	18	9	—	—	1	8
5-Personen-	6	4	2	—	—	—	2
6- und mehr Personen-	1	1	—	—	—	—	—
In Einrichtungen	18 960	18 003	957	232	44	1	680
Insgesamt	30 190	27 480	2 710	562	69	13	2 066

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII**

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe des Berichtsjahres 2011

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	34 095	560	5 974	2 236	1 059
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	393	24	139	54	23
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	31	—	4	—	—
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	9 908	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	27 527	533	5 812	1 538	454
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	100	—	2	2	—
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	7 248	517	5 384	1 201	98
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 184	—	3	2	—
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	13	1	2	2	—
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	235	—	—	—	—
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	17 446	4	32	113	236
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	7 757	—	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
14	... einer Wohneinrichtung	10 396	4	32	113	236
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	8 661	6	195	134	135
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 925	23	565	233	76
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 764	2	85	772	770
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf					
	einschließlich des Besuchs einer Hochschule	293	1	12	123	61
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	4	—	—	—	1
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und					
	ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am					
	Arbeitsleben	2	—	—	—	—
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 037	6	67	114	110
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	23 103	420	2 992	1 134	633
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	204	18	91	27	3
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	10	—	2	1	—
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 823	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	18 727	399	2 884	722	246
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	78	1	1	2	2
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 651	390	2 649	535	47
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 268	—	—	—	—
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	9	—	—	3	—
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	141	—	—	—	2
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	12 589	4	22	74	136
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	6 378	—	—	—	—
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 607	4	22	74	136
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	5 841	2	76	67	82
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 324	12	299	110	32
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 808	3	56	456	490
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf					
	einschließlich des Besuchs einer Hochschule	158	1	7	65	33
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	6	—	—	—	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und					
	ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am					
	Arbeitsleben	9	—	—	—	—
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	779	4	50	69	57

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
lich												
701	809	1 900	2 531	4 558	5 972	4 958	1 470	670	627	70	32,1	1
3	5	22	33	42	11	9	2	7	15	4	19,3	2
—	—	1	10	11	—	1	—	1	3	—	33,3	3
1	88	944	1 270	2 298	2 885	1 946	433	38	4	1	40,8	4
363	549	1 301	1 896	3 475	4 768	4 228	1 349	629	579	53	32,4	5
3	6	9	7	19	17	19	5	5	4	2	42,1	6
36	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,7	7
4	67	156	228	392	559	529	167	54	23	—	43,5	8
—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	3	35,7	9
2	4	23	23	42	73	45	11	5	6	1	43,0	10
273	414	1 111	1 685	3 121	4 368	3 829	1 209	548	467	36	43,2	11
1	52	508	888	1 655	2 127	1 769	432	201	120	4	43,4	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
272	370	670	886	1 619	2 420	2 207	815	364	356	32	43,0	14
141	250	514	730	1 374	1 884	1 808	672	378	401	39	43,4	15
15	29	66	69	157	223	268	86	64	47	4	28,1	16
545	456	116	13	2	2	1	—	—	—	—	13,9	17
35	15	10	23	8	3	2	—	—	—	—	14,2	18
—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	24,0	19
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	51	20
—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	63,5	21
90	77	73	71	105	105	88	30	33	47	21	30,9	22
lich												
512	558	1 304	1 644	3 122	4 514	3 722	1 146	575	642	185	35,4	23
1	1	1	3	4	14	9	3	4	10	15	23,0	24
1	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	37,8	25
—	57	612	817	1 522	2 071	1 398	305	37	3	1	41,3	26
264	378	928	1 250	2 428	3 730	3 226	1 051	543	562	116	36,1	27
4	1	6	8	9	13	12	3	6	6	4	44,1	28
25	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	29
2	39	161	160	346	599	616	222	71	49	3	46,0	30
—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	1	34,5	31
1	4	14	14	30	36	23	5	5	4	3	42,3	32
193	282	734	1 088	2 140	3 333	2 804	874	445	413	47	44,1	33
1	46	381	652	1 319	1 891	1 434	357	176	113	8	44,0	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
193	242	393	485	907	1 544	1 449	537	278	304	39	44,1	36
94	186	343	418	799	1 290	1 221	489	314	378	82	45,6	37
14	18	58	56	146	206	211	66	41	42	13	32,8	38
408	289	95	9	1	—	1	—	—	—	—	14,2	39
13	11	8	6	9	5	—	—	—	—	—	15,1	40
—	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	27,8	41
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	69	42
—	1	1	—	—	2	4	—	—	1	—	45,7	43
56	67	44	34	65	69	56	24	32	84	68	38,7	44

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe des Berichtsjahres 2011

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Ins
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	57 198	980	8 966	3 370	1 692
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	597	42	230	81	26
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	41	—	6	1	—
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	16 731	—	—	—	—
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	46 254	932	8 696	2 260	700
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	178	1	3	4	2
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	10 899	907	8 033	1 736	145
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 452	—	3	2	—
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	22	1	2	5	—
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	376	—	—	—	2
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	30 035	8	54	187	372
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	14 135	—	—	—	—
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
58	... einer Wohneinrichtung	17 003	8	54	187	372
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	14 502	8	271	201	217
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 249	35	864	343	108
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	4 572	5	141	1 228	1 260
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	451	2	19	188	94
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	10	—	—	—	1
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	3	—	—	—	—
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	11	—	—	—	—
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 816	10	117	183	167

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durch- schnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
gesamt												
1 213	1 367	3 204	4 175	7 680	10 486	8 680	2 616	1 245	1 269	255	33,5	45
4	6	23	36	46	25	18	5	11	25	19	20,5	46
1	—	1	11	11	2	1	—	1	6	—	34,4	47
1	145	1 556	2 087	3 820	4 956	3 344	738	75	7	2	41,0	48
627	927	2 229	3 146	5 903	8 498	7 454	2 400	1 172	1 141	169	33,9	49
7	7	15	15	28	30	31	8	11	10	6	42,9	50
61	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	05,6	51
6	106	317	388	738	1 158	1 145	389	125	72	3	44,8	52
—	—	2	3	—	2	2	—	1	—	4	35,2	53
3	8	37	37	72	109	68	16	10	10	4	42,7	54
466	696	1 845	2 773	5 261	7 701	6 633	2 083	993	880	83	43,6	55
2	98	889	1 540	2 974	4 018	3 203	789	377	233	12	43,7	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
465	612	1 063	1 371	2 526	3 964	3 656	1 352	642	660	71	43,4	58
235	436	857	1 148	2 173	3 174	3 029	1 161	692	779	121	44,3	59
29	47	124	125	303	429	479	152	105	89	17	30,0	60
953	745	211	22	3	2	2	—	—	—	—	14,0	61
48	26	18	29	17	8	2	—	—	—	—	14,5	62
—	1	3	2	2	1	—	—	—	—	—	26,3	63
—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	63	64
—	1	1	—	—	2	4	2	—	1	—	49,0	65
146	144	117	105	170	174	144	54	65	131	89	34,2	66

2. Empfänger/-innen von Leistungen nach nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	907	442	465	781	126	320	31
2	Frankfurt am Main, St.	6 811	2 989	3 822	5 297	1 514	1 182	304
3	Offenbach am Main, St.	1 136	488	648	900	236	247	47
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 336	839	1 497	2 069	267	407	46
5	Bergstraße	1 286	526	760	1 188	98	363	34
6	Darmstadt-Dieburg	954	418	536	886	68	302	72
7	Groß-Gerau	1 000	440	560	898	102	322	47
8	Hochtaunuskreis	1 047	490	557	949	98	522	9
9	Main-Kinzig-Kreis	1 914	817	1 097	1 753	161	649	57
10	Main-Taunus-Kreis	689	327	362	663	26	349	13
11	Odenwaldkreis	359	143	216	349	10	108	16
12	Offenbach	1 324	585	739	1 239	85	448	21
13	Rheingau-Taunus-Kreis	613	236	377	564	49	172	9
14	Wetteraukreis ³⁾	1 234	482	752	1 136	98	264	34
15	Reg.-Bez. Darmstadt	21 610	9 222	12 388	18 672	2 938	5 655	740
16	Gießen	1 425	630	795	1 295	130	486	41
17	Lahn-Dill-Kreis	1 234	425	809	1 201	33	227	50
18	Limburg-Weilburg	957	396	561	901	56	367	33
19	Marburg-Biedenkopf	993	382	611	936	57	163	70
20	Vogelsbergkreis	570	267	303	564	6	203	13
21	Reg.-Bez. Gießen	5 179	2 100	3 079	4 897	282	1 446	207
22	Kassel, documenta-St.	1 348	445	903	1 240	108	198	42
23	Fulda	1 051	353	698	997	54	243	22
24	Hersfeld-Rotenburg	557	206	351	550	7	138	4
25	Kassel	1 059	314	745	983	76	134	35
26	Schwalm-Eder-Kreis	991	443	548	948	43	400	15
27	Waldeck-Frankenberg	790	296	494	768	22	231	27
28	Werra-Meißner-Kreis	696	252	444	682	14	181	11
29	Reg.-Bez. Kassel	6 492	2 309	4 183	6 168	324	1 525	156
30	Landeswohlfahrtsverband	38 952	22 403	16 549	36 623	2 329	1 225	14 071
31	Land H e s s e n	72 233	36 034	36 199	66 360	5 873	9 851	15 174
	darunter							
32	kreisfreie Städte	12 538	5 203	7 335	10 287	2 251	2 354	470
33	Landkreise	20 743	8 428	12 315	19 450	1 293	6 272	633

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

3) Untererfassung im Bereich der Krankenhilfe nach dem 5. Kapitel SGB XII.

dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2011
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
91	465	339	523	555	354	50,6	174	1
944	4 381	1 403	4 314	4 964	1 956	61,2	1 250	2
139	703	333	776	722	427	59,2	185	3
249	1 634	461	1 664	1 569	767	64,0	285	4
97	792	384	747	724	589	56,3	160	5
85	495	346	534	542	414	51,8	234	6
105	526	403	543	562	438	51,5	276	7
21	495	549	473	634	533	43,6	371	8
99	1 109	692	1 139	1 026	888	53,1	340	9
9	318	365	316	396	293	42,7	10	10
7	228	125	231	103	260	56,6	61	11
95	760	472	835	602	757	52,9	332	12
31	401	185	414	172	445	58,9	18	13
93	843	320	803	293	941	62,0	629	14
2 065	13 150	6 377	13 312	12 864	9 062	•	4 325	15
99	799	519	848	843	592	52,6	284	16
44	913	286	947	431	803	66,3	—	17
45	512	395	498	517	440	50,1	44	18
107	653	299	728	483	511	62,6	234	19
26	328	233	327	258	312	52,9	77	20
321	3 205	1 732	3 348	2 532	2 658	57,3	639	21
116	992	292	1 076	573	793	67,2	126	22
40	746	252	781	398	654	62,7	73	23
13	402	138	410	182	375	63,1	4	24
81	809	175	860	440	627	69,1	217	25
44	532	417	466	551	440	48,7	108	26
24	508	267	521	314	476	57,8	165	27
56	448	213	486	223	473	59,5	20	28
374	4 437	1 754	4 600	2 681	3 838	•	713	29
21 436	2 220	36 506	2 644	13 932	30 545	•	984	30
24 196	23 012	46 369	23 904	32 009	46 103	50,2	6 661	31
1 539	8 175	2 828	8 353	8 383	4 297	•	2 020	32
1 221	12 617	7 035	12 907	9 694	11 261	•	3 657	33

3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers						
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	3 719	2 675	1 044	3 392	327	409	1 137
2	Frankfurt am Main, St.	8 794	3 966	4 828	6 893	1 901	1 533	514
3	Offenbach am Main, St.	1 825	788	1 037	1 449	376	367	121
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 220	1 149	2 071	2 870	350	533	210
5	Bergstraße	1 788	769	1 019	1 666	122	547	68
6	Darmstadt-Dieburg	1 456	675	781	1 354	102	484	142
7	Groß-Gerau	1 418	653	765	1 260	158	415	92
8	Hochtaunuskreis	1 435	706	729	1 299	136	750	20
9	Main-Kinzig-Kreis	3 105	1 451	1 654	2 900	205	1 409	110
10	Main-Taunus-Kreis	1 008	506	502	975	33	524	26
11	Odenwaldkreis	523	214	309	507	16	168	26
12	Offenbach	2 066	982	1 084	1 905	161	845	50
13	Rheingau-Taunus-Kreis	853	329	524	794	59	208	30
14	Wetteraukreis ³⁾	1 702	725	977	1 576	126	432	89
15	Reg.-Bez. Darmstadt	32 912	15 588	17 324	28 840	4 072	8 624	2 635
16	Gießen	2 072	967	1 105	1 898	174	686	127
17	Lahn-Dill-Kreis	1 770	667	1 103	1 720	50	375	88
18	Limburg-Weilburg	1 455	648	807	1 376	79	608	63
19	Marburg-Biedenkopf	2 008	986	1 022	1 922	86	795	153
20	Vogelsbergkreis	785	388	397	777	8	288	23
21	Reg.-Bez. Gießen	8 090	3 656	4 434	7 693	397	2 752	454
22	Kassel, documenta-St.	2 482	1 035	1 447	2 321	161	733	86
23	Fulda	1 495	543	952	1 423	72	417	49
24	Hersfeld-Rotenburg	1 112	499	613	1 103	9	495	9
25	Kassel	1 947	753	1 194	1 846	101	670	60
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 447	694	753	1 400	47	616	32
27	Waldeck-Frankenberg	1 117	433	684	1 077	40	309	35
28	Werra-Meißner-Kreis	1 006	383	623	989	17	315	29
29	Reg.-Bez. Kassel	10 606	4 340	6 266	10 159	447	3 555	300
30	Landeswohlfahrtsverband	43 043	24 957	18 086	40 407	2 636	1 422	15 658
31	Land H e s s e n	94 651	48 541	46 110	87 099	7 552	16 353	19 047
	darunter							
32	kreisfreie Städte	20 040	9 613	10 427	16 925	3 115	3 575	2 068
33	Landkreise	31 568	13 971	17 597	29 767	1 801	11 356	1 321

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

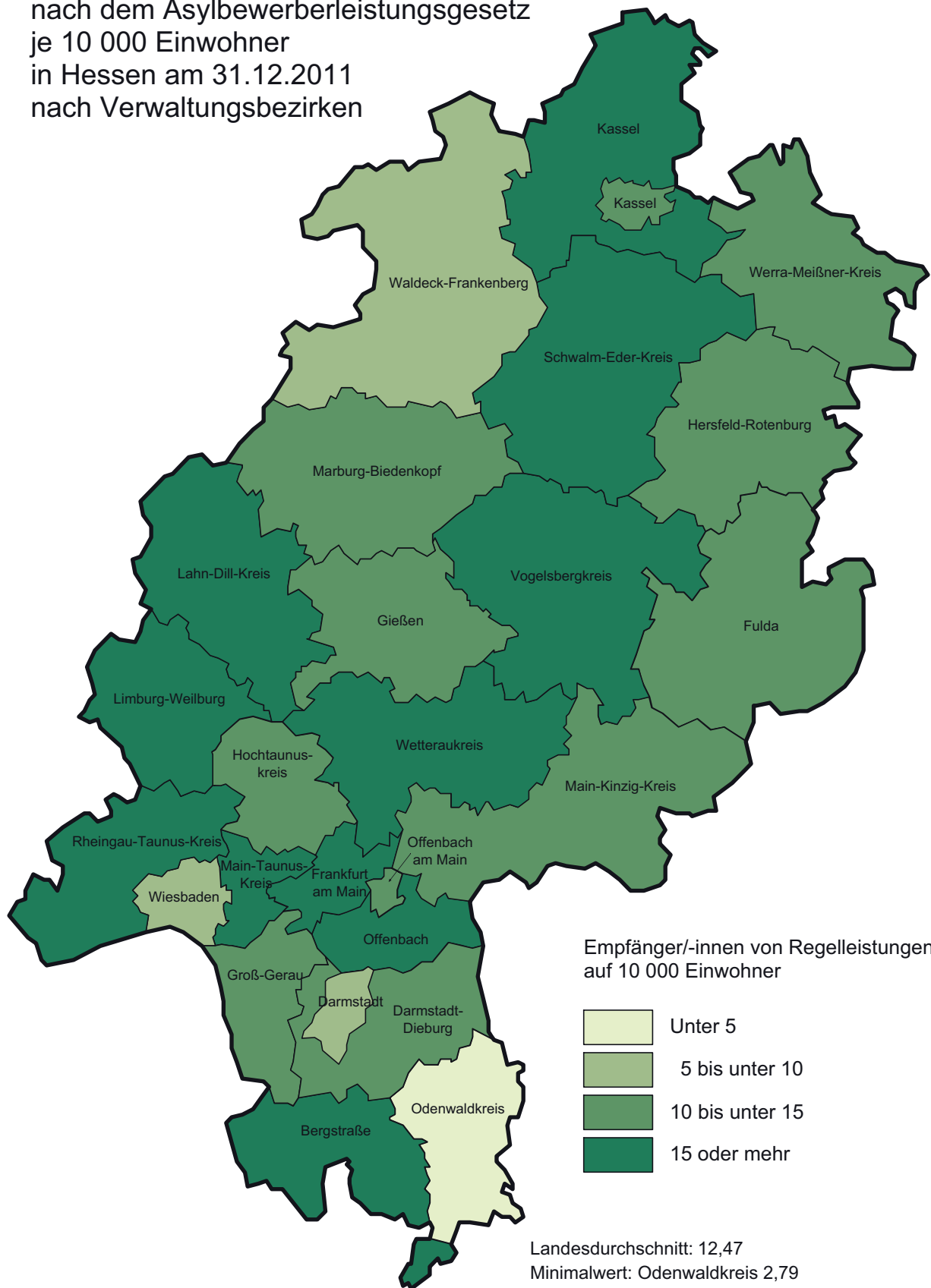
2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

3) Untererfassung im Bereich der Krankenhilfe nach dem 5. Kapitel SGB XII.

Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2011
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durch- schnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Einglieder- ungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
1 271	902	485	839	3 199	542	46,6	192	1
1 291	5 456	1 889	5 441	6 386	2 684	60,5	1 254	2
296	1 041	523	1 034	1 195	651	58,1	206	3
387	2 090	592	2 191	2 221	999	62,3	327	4
164	1 009	583	923	1 040	786	53,8	175	5
130	700	576	720	901	577	49,5	254	6
202	709	524	713	835	590	51,8	308	7
31	634	805	583	868	769	41,4	381	8
159	1 427	1 488	1 456	1 967	1 139	44,2	371	9
25	433	596	414	616	392	41,2	11	10
16	313	247	312	250	367	54,7	63	11
143	1 028	883	1 111	1 130	1 028	47,4	336	12
59	556	230	559	277	580	60,2	19	13
129	1 052	546	992	423	1 279	58,0	868	14
4 303	17 350	9 967	17 288	21 308	12 383	•	4 765	15
199	1 060	740	1 079	1 353	757	51,0	309	16
96	1 211	451	1 236	710	1 060	63,1	•	17
100	684	661	626	910	551	46,3	•	18
183	877	1 048	952	1 348	666	45,1	236	19
46	428	333	407	393	392	51,4	85	20
624	4 260	3 233	4 300	4 714	3 426	51,4	682	21
236	1 427	870	1 503	1 455	1 085	55,3	141	22
78	951	430	967	663	843	58,3	86	23
51	557	497	538	634	478	47,7	4	24
134	1 083	744	1 149	1 479	821	52,8	228	25
74	725	658	624	867	600	47,0	115	26
42	731	357	669	503	614	58,9	176	27
85	577	373	614	386	625	55,0	22	28
700	6 051	3 929	6 064	5 987	5 066	•	772	29
23 308	2 655	40 069	3 417	15 852	33 775	•	1 080	30
28 935	30 316	57 198	31 069	47 861	54 650	48,9	7 299	31
3 481	10 916	4 359	11 008	14 456	5 961	•	2 120	32
2 146	16 745	12 770	16 644	17 553	14 914	•	4 099	33

Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
je 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2011
nach Verwaltungsbezirken



C. Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerber-
leistungsgesetz
am 31.12.2011

1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2011 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,

Lfd. Nr.	Alter von . . . bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthalts- gestattung
			Haushalts- vorstand	Ehegatte(in)/ Lebens- partner(in)	Kind	sonstige Person	
Männ							
1	unter 3	201	—	—	183	18	82
2	3 - 7	247	—	—	230	17	98
3	7 - 11	274	—	—	253	21	112
4	11 - 15	276	—	—	257	19	102
5	15 - 18	284	2	—	163	119	139
6	18 - 21	430	363	1	52	14	288
7	21 - 25	542	513	1	19	9	329
8	25 - 30	763	740	15	6	2	467
9	30 - 40	973	922	41	—	10	499
10	40 - 50	557	520	31	1	5	206
11	50 - 60	321	291	26	1	3	111
12	60 - 65	90	82	4	—	4	33
13	65 und älter	182	166	12	—	4	52
14	Zusammen	5 140	3 599	131	1 165	245	2 518
15	Durchschnittsalter	29,0	35,4	44,7	09,7	17,9	27,6
Weib							
16	unter 3	192	—	—	185	7	82
17	3 - 7	233	—	—	214	19	84
18	7 - 11	248	—	—	232	16	89
19	11 - 15	259	—	—	238	21	88
20	15 - 18	223	1	2	185	35	95
21	18 - 21	181	102	14	47	18	82
22	21 - 25	250	169	45	16	20	140
23	25 - 30	352	262	69	1	20	193
24	30 - 40	602	425	156	1	20	289
25	40 - 50	424	290	123	—	11	167
26	50 - 60	295	185	105	1	4	112
27	60 - 65	138	102	33	—	3	56
28	65 und älter	254	201	46	—	7	83
29	Zusammen	3 651	1 737	593	1 120	201	1 560
30	Durchschnittsalter	31,0	41,6	42,9	09,7	22,6	30,3
Ins							
31	unter 3	393	—	—	368	25	164
32	3 - 7	480	—	—	444	36	182
33	7 - 11	522	—	—	485	37	201
34	11 - 15	535	—	—	495	40	190
35	15 - 18	507	3	2	348	154	234
36	18 - 21	611	465	15	99	32	370
37	21 - 25	792	682	46	35	29	469
38	25 - 30	1 115	1 002	84	7	22	660
39	30 - 40	1 575	1 347	197	1	30	788
40	40 - 50	981	810	154	1	16	373
41	50 - 60	616	476	131	2	7	223
42	60 - 65	228	184	37	—	7	89
43	65 und älter	436	367	58	—	11	135
44	Insgesamt	8 791	5 336	724	2 285	446	4 078
45	Durchschnittsalter	29,8	37,4	43,2	09,7	20,0	28,6

aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe

Und zwar nach									Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus			
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienan- gehörige(r)	geduldete(r) Aus- länder(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts- erlaubnis	Folge- oder Zweit- antrag	vollzeit- erwerbstätig	teilzeit- erwerbstätig	nicht erwerbstätig	
lich									
6	38	66	1	8	—	—	—	201	1
9	39	82	—	19	—	—	—	247	2
18	25	95	—	20	4	—	—	274	3
11	38	100	—	22	3	1	1	274	4
11	36	86	—	12	—	—	3	281	5
16	3	112	—	9	2	4	16	410	6
12	1	192	1	7	—	11	26	505	7
26	—	253	—	16	1	7	30	726	8
65	—	369	2	33	5	15	51	907	9
35	1	285	—	25	5	15	35	507	10
35	1	144	1	26	3	13	25	283	11
7	—	41	1	6	2	2	3	85	12
14	3	85	2	26	—	—	1	181	13
265	185	1 910	8	229	25	68	191	4 881	14
34,2	10,4	31,3	44,5	33,0	33,2	38,0	35,5	28,6	15
lich									
9	33	55	—	11	2	—	—	192	16
18	25	98	1	7	—	—	—	233	17
20	31	94	—	14	—	—	—	248	18
14	43	95	—	18	1	—	1	258	19
10	21	81	1	15	—	2	1	220	20
12	7	72	—	8	—	4	8	169	21
16	5	75	—	13	1	2	7	241	22
17	7	116	1	18	—	2	12	338	23
38	12	231	—	31	1	15	18	569	24
43	11	167	—	33	3	18	31	375	25
26	12	114	—	29	2	7	10	278	26
13	7	46	1	15	—	1	1	136	27
27	5	101	—	37	1	—	—	254	28
263	219	1 345	4	249	11	51	89	3 511	29
35,4	18,9	31,6	28,0	37,8	35,3	39,2	37,0	30,7	30
gesamt									
15	71	121	1	19	2	—	—	393	31
27	64	180	1	26	—	—	—	480	32
38	56	189	—	34	4	—	—	522	33
25	81	195	—	40	4	1	2	532	34
21	57	167	1	27	—	2	4	501	35
28	10	184	—	17	2	8	24	579	36
28	6	267	1	20	1	13	33	746	37
43	7	369	1	34	1	9	42	1 064	38
103	12	600	2	64	6	30	69	1 476	39
78	12	452	—	58	8	33	66	882	40
61	13	258	1	55	5	20	35	561	41
20	7	87	2	21	2	3	4	221	42
41	8	186	2	63	1	—	1	435	43
528	404	3 255	12	478	36	119	280	8 392	44
34,8	15,0	31,5	39,0	35,5	33,8	38,6	36,0	29,5	45

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2011 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung									
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusammen				Aufnahmeeinrichtung		
						zu- sam- men ¹⁾	und zwar nach Form Leistung			zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung		Sach- leistung	Wertgut- schein
												Männ
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	412	41	133	238	250	76	31	182	35	35	—
2	Russische Föderation	50	1	20	29	37	10	2	34	1	1	—
3	Türkei	314	15	71	228	203	43	7	182	14	12	1
4	Übriges Europa	59	3	16	40	39	9	—	37	3	2	—
5	Europa zusammen	835	60	240	535	529	138	40	435	53	50	1
6	Algerien	103	7	62	34	91	27	5	79	7	6	—
7	Äthiopien	96	6	37	53	68	18	4	59	5	5	—
8	Eritrea	289	22	190	77	262	75	23	224	22	22	1
9	Ghana	35	8	7	20	34	16	—	25	8	7	—
10	Kongo, Dem. Rep.	16	—	4	12	9	2	1	8	—	—	—
11	Nigeria	25	1	5	19	22	7	3	16	1	1	—
12	Somalia	235	30	137	68	194	79	8	157	30	30	—
13	Übriges Afrika	164	20	52	92	127	39	5	108	20	17	—
14	Afrika zusammen	963	94	494	375	807	263	49	676	93	88	1
15	Amerika zusammen	20	—	13	7	19	4	—	19	—	—	—
16	Afghanistan	761	59	424	278	707	206	53	606	54	54	—
17	Armenien	78	1	16	61	48	8	6	41	1	1	—
18	Aserbaidshan	48	6	11	31	30	9	2	26	1	1	—
19	China	65	4	39	22	54	10	3	49	4	4	—
20	Indien	131	6	70	55	115	16	5	104	6	6	—
21	Irak	222	5	122	95	185	40	3	176	5	5	—
22	Iran	379	33	188	158	337	99	27	284	33	30	—
23	Jemen	35	4	7	24	13	5	1	9	3	3	—
24	Libanon	57	2	5	50	30	5	—	30	—	—	—
25	Pakistan	773	88	432	253	730	210	44	605	87	86	—
26	Sri Lanka	15	1	3	11	9	1	1	8	1	—	—
27	Syrien	198	12	70	116	148	34	16	121	11	11	—
28	Vietnam	6	—	1	5	4	—	—	4	—	—	—
29	Übriges Asien	152	7	63	82	113	25	3	106	2	1	—
30	Asien zusammen	2 920	228	1 451	1 241	2 523	668	164	2 169	208	202	—
31	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	402	17	102	283	260	51	100	143	14	11	1
32	Zusammen	5 140	399	2 300	2 441	4 138	1 124	353	3 442	368	351	3
Weib												
33	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	467	29	137	301	257	63	39	193	22	22	1
34	Russische Föderation	66	2	12	52	47	11	—	46	1	1	—
35	Türkei	219	5	23	191	83	27	2	76	4	4	—
36	Übriges Europa	59	1	10	48	33	5	4	29	—	—	—
37	Europa zusammen	811	37	182	592	420	106	45	344	27	27	1
38	Algerien	13	—	5	8	7	4	—	5	—	—	—
39	Äthiopien	83	1	30	52	51	12	4	45	1	1	—
40	Eritrea	220	13	141	66	196	78	28	159	13	13	—
41	Ghana	45	9	11	25	43	16	1	34	9	8	—
42	Kongo, Dem. Rep.	24	—	5	19	7	—	3	4	—	—	—
43	Nigeria	26	4	5	17	21	4	1	16	4	1	—
44	Somalia	128	9	53	66	82	32	4	69	9	9	—
45	Übriges Afrika	105	12	13	80	71	26	3	57	11	10	—
46	Afrika zusammen	644	48	263	333	478	172	44	389	47	42	—
47	Amerika zusammen	10	—	5	5	7	—	—	7	—	—	—
48	Afghanistan	531	60	266	205	465	163	36	382	60	60	—
49	Armenien	86	—	12	74	48	7	5	43	—	—	—
50	Aserbaidshan	54	3	10	41	37	11	5	32	1	1	—
51	China	56	3	32	21	45	9	2	43	2	2	—
52	Indien	9	—	—	9	5	—	—	5	—	—	—
53	Irak	115	9	33	73	92	18	—	83	9	8	—
54	Iran	278	20	127	131	234	59	22	194	19	18	—
55	Jemen	22	1	6	15	11	3	1	9	1	1	—
56	Libanon	37	1	1	35	17	2	—	16	1	1	—
57	Pakistan	369	44	130	195	314	87	25	243	44	44	—
58	Sri Lanka	5	—	1	4	1	—	—	1	—	—	—
59	Syrien	141	11	37	93	84	21	6	71	6	6	—
60	Vietnam	18	4	—	14	14	6	—	10	4	4	—
61	Übriges Asien	97	6	13	78	48	11	4	46	2	—	—
62	Asien zusammen	1 818	162	668	988	1 415	397	106	1 178	149	145	—
63	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	368	8	81	279	195	36	83	99	5	5	—
64	Zusammen	3 651	255	1 199	2 197	2 515	711	278	2 017	228	219	1

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter-bringung		
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach-leistung	Wertgut- schein		Sach-leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
lich												
	108	27	18	107	14	13	92	162	6	25	131	1
	17	4	1	19	5	1	18	13	—	3	10	2
	61	11	2	128	20	4	121	111	1	10	100	3
	14	—	—	22	7	—	22	20	—	2	18	4
	200	42	21	276	46	18	253	306	7	40	259	5
	58	18	5	26	3	—	26	12	—	4	8	6
	32	7	3	31	6	1	30	28	1	5	22	7
	186	39	16	54	14	6	49	27	—	4	23	8
	7	2	—	19	7	—	17	1	—	—	1	9
	1	1	—	8	1	1	7	7	—	3	4	10
	5	2	1	16	4	2	11	3	—	—	3	11
	128	35	7	36	14	1	36	41	—	9	32	12
	47	11	2	60	11	3	57	37	—	5	32	13
	464	115	34	250	60	14	233	156	1	30	125	14
	13	3	—	6	1	—	6	1	—	—	1	15
	414	98	39	239	54	14	223	54	5	10	39	16
	12	—	—	35	7	6	29	30	—	4	26	17
	7	—	—	22	8	2	19	18	5	4	9	18
	33	3	2	17	3	1	17	11	—	6	5	19
	67	7	1	42	3	4	37	16	—	3	13	20
	113	23	1	67	12	2	64	37	—	9	28	21
	179	46	12	125	23	15	110	42	—	9	33	22
	4	1	1	6	1	—	6	22	1	3	18	23
	4	2	—	26	3	—	26	27	2	1	24	24
	421	95	30	222	29	14	206	43	1	11	31	25
	1	—	1	7	1	—	7	6	—	2	4	26
	56	12	8	81	11	8	73	50	1	14	35	27
	1	—	—	3	—	—	3	2	—	—	2	28
	57	12	1	54	12	2	49	39	5	6	28	29
	1 369	299	96	946	167	68	869	397	20	82	295	30
	97	19	47	149	21	52	90	142	3	5	134	31
	2 143	478	198	1 627	295	152	1 451	1 002	31	157	814	32
lich												
	109	24	25	126	17	13	109	210	7	28	175	33
	10	2	—	36	8	—	36	19	1	2	16	34
	5	1	—	74	22	2	71	136	1	18	117	35
	10	—	—	23	5	4	19	26	1	—	25	36
	134	27	25	259	52	19	235	391	10	48	333	37
	3	3	—	4	1	—	4	6	—	2	4	38
	26	6	3	24	5	1	21	32	—	4	28	39
	139	49	20	44	16	8	36	24	—	2	22	40
	11	3	1	23	5	—	22	2	—	—	2	41
	—	—	—	7	—	3	4	17	—	5	12	42
	2	—	1	15	3	—	12	5	—	3	2	43
	48	17	2	25	6	2	23	46	—	5	41	44
	10	2	1	50	14	2	45	34	1	3	30	45
	239	80	28	192	50	16	167	166	1	24	141	46
	4	—	—	3	—	—	3	3	—	1	2	47
	260	62	28	145	41	8	137	66	—	6	60	48
	11	3	—	37	4	5	32	38	—	1	37	49
	6	1	1	30	9	4	26	17	2	4	11	50
	26	5	1	17	2	1	17	11	1	6	4	51
	—	—	—	5	—	—	5	4	—	—	4	52
	31	4	—	52	6	—	51	23	—	2	21	53
	117	25	13	98	16	9	88	44	1	10	33	54
	3	—	—	7	2	1	6	11	—	3	8	55
	1	1	—	15	—	—	15	20	—	—	20	56
	120	23	16	150	20	9	137	55	—	10	45	57
	—	—	—	1	—	—	1	4	—	1	3	58
	25	6	3	53	9	3	49	57	5	12	40	59
	—	—	—	10	2	—	10	4	—	—	4	60
	11	5	1	35	6	3	33	49	4	2	43	61
	611	135	63	655	117	43	607	403	13	57	333	62
	78	11	51	112	20	32	72	173	3	3	167	63
	1 066	253	167	1 221	239	110	1 084	1 136	27	133	976	64

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2011 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		ins- gesamt	davon nach Art der Unterbringung									
			Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusammen				Aufnahmeeinrichtung		
						zu- sam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung		Sach- leistung	Wertgut- schein
												Ins
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	879	70	270	539	507	139	70	375	57	57	1
2	Russische Föderation	116	3	32	81	84	21	2	80	2	2	—
3	Türkei	533	20	94	419	286	70	9	258	18	16	1
4	Übriges Europa	118	4	26	88	72	14	4	66	3	2	—
5	Europa zusammen	1 646	97	422	1 127	949	244	85	779	80	77	2
6	Algerien	116	7	67	42	98	31	5	84	7	6	—
7	Äthiopien	179	7	67	105	119	30	8	104	6	6	—
8	Eritrea	509	35	331	143	458	153	51	383	35	35	1
9	Ghana	80	17	18	45	77	32	1	59	17	15	—
10	Kongo, Dem. Rep.	40	—	9	31	16	2	4	12	—	—	—
11	Nigeria	51	5	10	36	43	11	4	32	5	2	—
12	Somalia	363	39	190	134	276	111	12	226	39	39	—
13	Ubriges Afrika	269	32	65	172	198	65	8	165	31	27	—
14	Afrika zusammen	1 607	142	757	708	1 285	435	93	1 065	140	130	1
15	Amerika zusammen	30	—	18	12	26	4	—	26	—	—	—
16	Afghanistan	1 292	119	690	483	1 172	369	89	988	114	114	—
17	Armenien	164	1	28	135	96	15	11	84	1	1	—
18	Aserbaidshan	102	9	21	72	67	20	7	58	2	2	—
19	China	121	7	71	43	99	19	5	92	6	6	—
20	Indien	140	6	70	64	120	16	5	109	6	6	—
21	Irak	337	14	155	168	277	58	3	259	14	13	—
22	Iran	657	53	315	289	571	158	49	478	52	48	—
23	Jemen	57	5	13	39	24	8	2	18	4	4	—
24	Libanon	94	3	6	85	47	7	—	46	1	1	—
25	Pakistan	1 142	132	562	448	1 044	297	69	848	131	130	—
26	Sri Lanka	20	1	4	15	10	1	1	9	1	—	—
27	Syrien	339	23	107	209	232	55	22	192	17	17	—
28	Vietnam	24	4	1	19	18	6	—	14	4	4	—
29	Übriges Asien	249	13	76	160	161	36	7	152	4	1	—
30	Asien zusammen	4 738	390	2 119	2 229	3 938	1 065	270	3 347	357	347	—
	Übrige Staaten;											
31	staatenlos ³⁾	770	25	183	562	455	87	183	242	19	16	1
32	Zusammen	8 791	654	3 499	4 638	6 653	1 835	631	5 459	596	570	4

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon											Lfd. Nr.	
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
gesamt												
217	51	43	233	31	26	201	372	13	53	306	1	
27	6	1	55	13	1	54	32	1	5	26	2	
66	12	2	202	42	6	192	247	2	28	217	3	
24	—	—	45	12	4	41	46	1	2	43	4	
334	69	46	535	98	37	488	697	17	88	592	5	
61	21	5	30	4	—	30	18	—	6	12	6	
58	13	6	55	11	2	51	60	1	9	50	7	
325	88	36	98	30	14	85	51	—	6	45	8	
18	5	1	42	12	—	39	3	—	—	3	9	
1	1	—	15	1	4	11	24	—	8	16	10	
7	2	2	31	7	2	23	8	—	3	5	11	
176	52	9	61	20	3	59	87	—	14	73	12	
57	13	3	110	25	5	102	71	1	8	62	13	
703	195	62	442	110	30	400	322	2	54	266	14	
17	3	—	9	1	—	9	4	—	1	3	15	
674	160	67	384	95	22	360	120	5	16	99	16	
23	3	—	72	11	11	61	68	—	5	63	17	
13	1	1	52	17	6	45	35	7	8	20	18	
59	8	3	34	5	2	34	22	1	12	9	19	
67	7	1	47	3	4	42	20	—	3	17	20	
144	27	1	119	18	2	115	60	—	11	49	21	
296	71	25	223	39	24	198	86	1	19	66	22	
7	1	1	13	3	1	12	33	1	6	26	23	
5	3	—	41	3	—	41	47	2	1	44	24	
541	118	46	372	49	23	343	98	1	21	76	25	
1	—	1	8	1	—	8	10	—	3	7	26	
81	18	11	134	20	11	122	107	6	26	75	27	
1	—	—	13	2	—	13	6	—	—	6	28	
68	17	2	89	18	5	82	88	9	8	71	29	
1 980	434	159	1 601	284	111	1 476	800	33	139	628	30	
175	30	98	261	41	84	162	315	6	8	301	31	
3 209	731	365	2 848	534	262	2 535	2 138	58	290	1 790	32	

3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2011 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	84	•	•	39	23	—	11
2	Frankfurt am Main, St.	772	17	18	392	186	•	65
3	Offenbach am Main, St.	95	•	•	39	32	•	8
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	189	16	3	81	52	•	12
5	Bergstraße	338	7	18	215	49	3	21
6	Darmstadt-Dieburg	256	15	26	141	44	•	16
7	Groß-Gerau	230	11	16	116	46	•	12
8	Hochtaunuskreis	162	6	15	93	27	•	11
9	Main-Kinzig-Kreis	252	9	42	89	42	•	36
10	Main-Taunus-Kreis	207	6	20	106	34	•	14
11	Odenwaldkreis	16	—	—	11	—	•	•
12	Offenbach	352	13	26	143	101	•	29
13	Rheingau-Taunus-Kreis	205	6	26	116	26	•	•
14	Wetteraukreis	328	14	33	150	80	•	26
15	Reg.-Bez. Darmstadt	3 486	124	248	1 731	742	21	272
16	Gießen	410	27	21	214	84	7	34
17	Lahn-Dill-Kreis	292	20	19	149	61	4	19
18	Limburg-Weilburg	200	13	19	102	39	—	14
19	Marburg-Biedenkopf	213	6	15	109	43	•	12
20	Vogelsbergkreis	109	4	6	61	15	•	11
21	Reg.-Bez. Gießen	1 224	70	80	635	242	15	90
22	Kassel, documenta-St.	167	5	10	79	41	6	7
23	Fulda	166	4	13	88	28	•	13
24	Hersfeld-Rotenburg	91	3	8	53	15	•	6
25	Kassel	225	5	18	123	40	•	13
26	Schwalm-Eder-Kreis	160	4	24	104	12	—	7
27	Waldeck-Frankenberg	106	4	4	75	9	•	4
28	Werra-Meißner-Kreis	97	4	8	59	15	•	7
29	Reg.-Bez. Kassel	1 012	29	85	581	160	14	57
30	Land H e s s e n davon	5 722	223	413	2 947	1 144	50	419
31	kreisfreie Städte	1 307	42	36	630	334	11	103
32	Landkreise	4 415	181	377	2 317	810	39	316

eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung

von den Haushalten insgesamt						Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht				
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in Gemeinschafts- unterkünften	in dezentraler Unterbringung		
24	60	—	10	74	1	
131	641	118	69	585	2	
14	81	—	14	81	3	
30	159	13	55	121	4	
46	292	—	212	126	5	
32	224	•	191	•	6	
12	218	—	69	161	7	
11	151	•	135	•	8	
43	209	—	92	160	9	
22	185	—	102	105	10	
7	9	—	—	16	11	
43	309	—	133	219	12	
18	187	106	73	26	13	
19	309	3	177	148	14	
452	3 034	243	1 332	1 911	15	
27	383	218	58	134	16	
28	264	—	180	112	17	
21	179	—	101	99	18	
65	148	—	146	67	19	
10	99	—	59	50	20	
151	1 073	218	544	462	21	
23	144	—	57	110	22	
38	128	—	107	59	23	
7	84	—	4	87	24	
24	201	—	99	126	25	
20	140	—	103	57	26	
9	97	—	78	28	27	
7	90	—	62	35	28	
128	884	—	510	502	29	
731	4 991	461	2 386	2 875	30	
222	1 085	131	205	971	31	
509	3 906	330	2 181	1 904	32	

**4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2011 nach
ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren			erwerbs- tätig	in Einrich- tungen unter- gebracht
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter		
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	139	68	71	47	73	19	15	18
2	Frankfurt am Main, St.	1 045	591	454	284	581	180	27	217
3	Offenbach am Main, St.	127	58	69	35	67	25	6	15
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	263	140	123	61	130	72	10	93
5	Bergstraße	509	330	179	131	322	56	33	287
6	Darmstadt-Dieburg	409	252	157	101	245	63	22	302
7	Groß-Gerau	333	193	140	80	198	55	5	98
8	Hochtaunuskreis	237	152	85	•	149	•	10	207
9	Main-Kinzig-Kreis	532	280	252	200	261	71	32	177
10	Main-Taunus-Kreis	344	213	131	104	202	38	22	172
11	Odenwaldkreis	27	19	8	•	20	•	7	—
12	Offenbach	514	277	237	152	264	98	30	191
13	Rheingau-Taunus-Kreis	347	209	138	96	215	36	15	297
14	Wetteraukreis	542	293	249	158	288	96	7	314
15	Reg.-Bez. Darmstadt	5 368	3 075	2 293	1 511	3 015	842	241	2 388
16	Gießen	269	172	97	58	170	41	8	82
17	Lahn-Dill-Kreis	461	275	186	120	252	89	20	254
18	Limburg-Weilburg	319	181	138	88	188	43	17	149
19	Marburg-Biedenkopf	308	181	127	86	183	39	18	212
20	Vogelsbergkreis	166	98	68	43	109	14	12	77
21	Reg.-Bez. Gießen	1 523	907	616	395	902	226	75	774
22	Kassel, documenta-St.	263	146	117	84	136	43	12	94
23	Fulda	267	163	104	89	155	23	30	162
24	Hersfeld-Rotenburg	135	80	55	28	87	20	7	6
25	Kassel	356	211	145	106	213	37	8	117
26	Schwalm-Eder-Kreis	274	182	92	81	181	12	18	128
27	Waldeck-Frankenberg	142	100	42	27	104	11	4	95
28	Werra-Meißner-Kreis	141	92	49	33	85	23	4	67
29	Reg.-Bez. Kassel	1 578	974	604	448	961	169	83	669
30	Erstaufnahmeeinrichtung	322	184	138	83	196	43	—	322
31	Land H e s s e n darunter	8 791	5 140	3 651	2 437	5 074	1 280	399	4 153
32	kreisfreie Städte	1 837	1 003	834	511	987	339	70	437
33	Landkreise	6 632	3 953	2 679	1 781	3 891	865	329	3 394

D. Empfänger/-innen von besonderen
Leistungen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2011
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Männlich								
1	unter 3	97	97	84	4	—	4	6
2	3 - 7	119	119	94	3	—	8	19
3	7 - 11	113	113	95	3	—	10	9
4	11 - 15	111	111	93	3	—	11	13
5	15 - 18	137	137	112	1	—	11	17
6	18 - 21	221	221	187	—	6	6	42
7	21 - 25	274	274	246	1	4	7	33
8	25 - 30	388	388	344	6	6	11	42
9	30 - 40	486	484	429	9	8	12	46
10	40 - 50	265	265	233	6	3	6	27
11	50 - 60	161	161	136	5	2	3	17
12	60 - 65	35	35	29	—	—	1	7
13	65 und älter	80	80	60	7	—	2	9
14	Zusammen	2 487	2 485	2 142	48	29	92	287
15	Durchschnittsalter	28,9	28,9	•	•	30,8	22,6	28,5
Weiblich								
16	unter 3	82	82	66	4	—	6	7
17	3 - 7	110	108	88	1	—	9	18
18	7 - 11	112	112	89	4	—	11	11
19	11 - 15	106	106	86	3	—	6	11
20	15 - 18	93	93	79	3	—	7	10
21	18 - 21	80	78	67	2	2	—	10
22	21 - 25	125	124	102	8	2	7	18
23	25 - 30	191	190	153	8	4	7	36
24	30 - 40	309	306	256	8	5	15	43
25	40 - 50	174	174	144	8	1	7	14
26	50 - 60	122	122	104	4	1	2	15
27	60 - 65	57	56	50	1	1	1	6
28	65 und älter	131	126	100	10	—	—	10
29	Zusammen	1 692	1 677	1 384	64	16	78	209
30	Durchschnittsalter	31,2	31,1	•	•	32,8	21,9	29,2
Insgesamt								
31	unter 3	179	179	150	8	—	10	13
32	3 - 7	229	227	182	4	—	17	37
33	7 - 11	225	225	184	7	—	21	20
34	11 - 15	217	217	179	6	—	17	24
35	15 - 18	230	230	191	4	—	18	27
36	18 - 21	301	299	254	2	8	6	52
37	21 - 25	399	398	348	9	6	14	51
38	25 - 30	579	578	497	14	10	18	78
39	30 - 40	795	790	685	17	13	27	89
40	40 - 50	439	439	377	14	4	13	41
41	50 - 60	283	283	240	9	3	5	32
42	60 - 65	92	91	79	1	1	2	13
43	65 und älter	211	206	160	17	—	2	19
44	Insgesamt	4 179	4 162	3 526	112	45	170	496
45	Durchschnittsalter	29,9	29,8	•	•	31,5	22,3	28,8

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

2. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2011
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status Art der Unterbringung Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
				Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾					
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	2 155	2 154	1 887	43	40	149	320
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	338	337	248	5	—	1	—
3	Familienangehörige(r)	195	195	97	4	—	—	106
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 320	1 308	1 154	46	3	13	65
5	Einreise über einen Flughafen	8	8	6	1	—	—	—
6	Aufenthaltserlaubnis	139	136	110	13	2	7	5
7	Folge-oder Zweitantrag	24	24	24	—	—	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	431	431	162	11	21	—	320
9	Gemeinschaftsunterkunft	1 693	1 687	1 603	35	20	75	97
10	Dezentrale Unterbringung	2 055	2 044	1 761	66	4	95	79
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	2 646	2 631	2 245	66	42	65	338
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	321	321	270	14	2	16	37
13	Kind	1 016	1 014	840	30	1	87	107
14	Sonstige Person	196	196	171	2	—	2	14
Insgesamt								
15	Insgesamt	4 179	4 162	3 526	112	45	170	496

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2011 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Männlich								
1	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	187	187	146	7	—	5	33
3	Russische Föderation	23	23	22	—	2	—	1
4	Türkei	125	125	107	2	—	1	10
5	Ubriges Europa	39	39	35	1	—	—	3
6	Europa zusammen	374	374	310	10	2	6	47
7	Algerien	53	53	45	3	—	—	5
8	Äthiopien	50	50	39	1	1	2	2
9	Eritrea	157	157	139	—	7	10	17
10	Ghana	21	21	18	—	—	—	3
11	Kongo, Dem. Rep.	4	4	4	—	—	—	—
12	Nigeria	11	11	11	—	—	—	—
13	Somalia	128	128	102	3	10	7	34
14	Ubriges Afrika	74	74	58	2	1	5	6
15	Afrika zusammen	498	498	416	9	19	24	67
16	Amerika zusammen	9	9	8	—	—	—	1
17	Afghanistan	361	361	299	6	4	30	65
18	Armenien	40	40	36	3	—	—	—
19	Aserbaidshan	14	14	11	1	—	—	1
20	China	20	19	20	—	—	—	—
21	Indien	79	79	73	2	—	—	1
22	Irak	118	118	114	2	—	3	4
23	Iran	209	208	189	4	—	10	25
24	Jemen	16	16	11	5	—	—	—
25	Libanon	17	17	16	—	—	—	1
26	Pakistan	399	399	348	3	3	17	58
27	Sri Lanka	3	3	3	—	—	—	—
28	Syrien	68	68	58	2	—	2	10
29	Vietnam	2	2	2	—	—	—	—
30	Ubriges Asien	150	150	140	2	1	—	4
31	Asien zusammen	1 417	1 415	1 247	28	8	62	168
32	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	189	189	161	1	—	—	4
33	Zusammen	2 487	2 485	2 142	48	29	92	287
Weiblich								
34	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	176	174	141	13	1	3	22
35	Russische Föderation	31	31	29	1	—	—	1
36	Türkei	77	76	61	3	—	—	4
37	Übriges Europa	29	29	27	—	—	—	1
38	Europa zusammen	313	310	258	17	1	3	28
39	Algerien	5	5	5	—	—	—	—
40	Äthiopien	42	42	34	1	—	1	1
41	Eritrea	128	127	108	6	11	17	14
42	Ghana	24	24	20	3	—	2	2
43	Kongo, Dem. Rep.	3	3	3	—	—	—	—
44	Nigeria	14	13	12	1	—	—	1
45	Somalia	49	49	38	4	1	4	12
46	Übriges Afrika	43	41	32	2	—	5	3
47	Afrika zusammen	308	304	252	17	12	29	33
48	Amerika zusammen	4	4	4	—	—	—	—
49	Afghanistan	256	256	191	12	2	26	66
50	Armenien	40	37	37	1	—	—	—
51	Aserbaidshan	25	25	20	3	—	—	1
52	China	19	19	17	—	—	—	1
53	Indien	5	5	3	—	—	—	1
54	Irak	48	47	40	—	—	—	9
55	Iran	157	157	135	3	—	8	19
56	Jemen	3	3	2	—	—	—	1
57	Libanon	14	14	10	1	—	—	—
58	Pakistan	205	204	173	6	—	7	36
59	Sri Lanka	1	1	1	—	—	—	—
60	Syrien	48	47	38	2	—	2	7
61	Vietnam	7	7	7	—	1	—	1
62	Ubriges Asien	42	42	33	1	—	2	3
63	Asien zusammen	870	864	707	29	3	45	145
64	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	197	195	163	1	—	1	3
65	Zusammen	1 692	1 677	1 384	64	16	78	209

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit auszuweisen. 4) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, etc.

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2011 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
66	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	363	362	287	20	1	8	55
67	Russische Föderation	54	54	51	1	2	—	2
68	Türkei	202	201	168	5	—	1	14
69	Ubriges Europa	68	67	62	1	—	—	4
70	Europa zusammen	687	684	568	27	3	9	75
71	Algerien	58	58	50	3	—	—	5
72	Äthiopien	92	92	73	2	1	3	3
73	Eritrea	285	284	247	6	18	27	31
74	Ghana	45	45	38	3	—	2	5
75	Kongo, Dem. Rep.	7	7	7	—	—	—	—
76	Nigeria	25	24	23	1	—	—	1
77	Somalia	177	177	140	7	11	11	46
78	Ubriges Afrika	117	115	90	4	1	10	9
79	Afrika zusammen	806	802	668	26	31	53	100
80	Amerika zusammen	13	13	12	—	—	—	1
81	Afghanistan	617	617	490	18	6	56	131
82	Armenien	80	77	73	4	—	—	—
83	Aserbaidshan	39	39	31	4	—	—	2
84	China	39	38	37	—	—	—	1
85	Indien	84	84	76	2	—	—	2
86	Irak	166	165	154	2	—	3	13
87	Iran	366	365	324	7	—	18	44
88	Jemen	19	19	13	5	—	—	1
89	Libanon	31	31	26	1	—	—	1
90	Pakistan	604	603	521	9	3	24	94
91	Sri Lanka	4	4	4	—	—	—	—
92	Syrien	116	115	96	4	—	4	17
93	Vietnam	9	9	9	—	1	—	1
94	Ubriges Asien	192	192	173	3	1	2	7
95	Asien zusammen	2 287	2 279	1 954	57	11	107	313
96	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	386	384	324	2	—	1	7
97	Insgesamt	4 179	4 162	3 526	112	45	170	496

geschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen
Slowenien. 5) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.